



Medienmitteilung

Freie «Startbahn» für arbeitslose Jugendliche

Zürich, 28. August 2008. **Die Non-Profit-Organisation Impulsis (ehemals Verein Job) hat im August 2007 das Pilotprojekt «Startbahn» zur Berufsintegration von Jugendlichen lanciert, die für ihren Einstieg in die Arbeitswelt eine intensive Betreuung benötigen. Bei diesem schweizweit neuartigen Modell arbeitet eine Gruppe von zwei bis fünf Jugendlichen direkt in einem Unternehmen der Privatwirtschaft mit und wird dabei von einem Impulsis-Mitarbeitenden betreut. Die Bilanz fällt nach einem Jahr positiv aus: Die Jugendlichen sind motiviert, und der Unternehmenspartner für das Pilotprojekt, das Gartencenter Bacher in Langnau am Albis, ist mit ihrer Arbeitsleistung sehr zufrieden.**

Geschützte Werkstätten oder Heime: Das sind die Orte, wohin arbeitslose Jugendliche mit starken persönlichen oder sozialen Problemen von Sozialbehörden oder Jugendanwaltschaften normalerweise platziert werden. Nicht so bei Impulsis: Die Non-Profit-Organisation konfrontiert ihre Jugendlichen direkt mit der Realität der Wirtschaft. Betreut von einem Spezialisten, bewirtschaften die 16–23-jährigen Jugendlichen des Pilotprojekts «Startbahn» selbständig das Lager des Gartencenters Bacher in Langnau a. A., stellen reale Auslieferungsaufträge zusammen, reinigen das Areal oder streichen auch mal eine Wand. Für dieses Leistungspaket bezahlt das Gartencenter monatlich eine pauschale Entschädigung an Impulsis. «Wir sind sehr zufrieden mit den Jugendlichen, sie leisten wertvolle Arbeit in unserer Logistikabteilung. Dank der engen Betreuung durch den Impulsis-Sozialarbeiter fällt für uns praktisch kein Mehraufwand an», bilanziert Bruno Bacher, Geschäftsführer Bacher Gartencenter AG, nach einem Jahr Versuchsbetrieb.

Einzigartig in der Schweiz

Impulsis bietet bereits seit Jahren Einzeleinsatzplätze bei über 200 privaten Partnerfirmen im Kanton Zürich an und hat damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Erfolgsquote nach einem halb- oder ganzjährigem Praktikum ist hoch: Über 80 Prozent aller Jugendlichen finden Zugang zu einer beruflichen Erstausbildung (Lehrstelle oder Attestlehre), nachdem sie ein Berufsintegrationsprogramm bei Impulsis absolviert haben. Neu auf dem Schweizer Arbeitsmarkt sind hingegen betreute Gruppenarbeitsplätze bei Partnerunternehmen, wie sie im Pilotprojekt «Startbahn» von Impulsis erstmals getestet wurden. Die «Startbahn» besteht aus zwei Modulen: einem Beschäftigungs- sowie einem Betreuungs- und Bildungsteil. An 3,5 Tagen pro Woche arbeiten die Jugendlichen im Betrieb. An den restlichen 1,5 Tagen besuchen sie verschiedene Unterrichts- und Coachingmodule bei Impulsis und verbessern dort ihre persönlichen Kompetenzen. «Durch Impulsis habe ich die Realität der Arbeitswelt kennengelernt», sagt der 19-jährige Tarcio De Santana. «Ich fühle mich akzeptiert hier und bin sehr dankbar, dass ich die Chance bekomme, eine Attestlehre als Logistiker zu beginnen.»

«Wir haben dieses Angebot vor einem Jahr lanciert, da wir viele Anfragen von Jugendlichen hatten, deren persönliche und soziale Fähigkeiten nicht für ein Praktikum ausreichen, das «nur» durch Mitarbeitende der jeweiligen Betriebe angeleitet wird», sagt André Willi, Geschäftsführer Impulsis. Das Projekt «Startbahn» richtet sich an Jugendliche, die für den Einstieg in die Arbeitswelt eine intensive und verbindliche Betreuung benötigen. Die Schlüsselkompetenzen sind nur teilweise vorhanden, und ihre beruflichen Integrationsbemühungen sind bis anhin gescheitert. So haben sie beispielsweise Mühe mit der Pünktlichkeit, der Zuverlässigkeit oder mit dem Annehmen von Kritik. «Voraussetzung ist der Wille der Jugendlichen, in einem Betrieb der Privatwirtschaft die für den Arbeitsalltag notwendigen Fähigkeiten und Voraussetzungen zu erlernen», sagt Willi. Die Zuweisung zur «Startbahn» erfolgt hauptsächlich durch Sozialbehörden, Jugendanwaltschaften und Fachstellen.

IMPULSIS

Diese Stellen erteilen auch die notwendige Kostengutsprache – Kosten übrigens, die nur etwa einen Drittel so hoch sind wie bei einer durchschnittlichen Heimplatzierung.

Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Impulsis ist davon überzeugt, dass die Integration von Jugendlichen nur in Privatunternehmen gelingen kann, die sich dem freien Wettbewerb stellen müssen. Aus diesem Grund arbeitet die private Non-Profit-Organisation eng mit der Wirtschaft im Kanton Zürich zusammen. Das Pilotprojekt «Startbahn» wurde ermöglicht durch eine Anschubfinanzierung des Technologiesponsors und Partnerunternehmens Hewlett-Packard Schweiz. Nebst der Projektfinanzierung hat HP zwei Schulzimmer von Impulsis mit moderner IT ausgerüstet. Dank diesem Sponsoring können sich die Jugendlichen aus der «Startbahn» und anderen Programmen ihre berufsrelevanten Kompetenzen mit zeitgemässer Infrastruktur aneignen.

Über Impulsis

Impulsis ist die führende Anbieterin von Berufsintegrationsprogrammen für Jugendliche im Kanton Zürich. Das Angebot basiert auf der erfolgreichen Zusammenarbeit mit über 200 Firmen und umfasst Berufsberatungscoachings für Oberstufenschülerinnen und -schüler, Motivationssemester sowie sechsmonatige bis einjährige Berufsintegrationsprogramme mit praktischem Arbeitseinsatz für Einzelne oder Gruppen. Die Non-Profit-Organisation Impulsis beschäftigt 30 Mitarbeitende an den Standorten Zürich, Uster und Bülach und ist Anfang 2007 aus dem Zusammenschluss der beiden Organisationen Verein Job und Nahtstelle hervorgegangen. www.impulsis.ch

Medienkontakte:

André Willi
Geschäftsführer Impulsis
Ohmstrasse 14
8050 Zürich
Tel. 043 300 64 20
andre.willi@impulsis.ch

Bruno Bacher
Geschäftsführer Bacher Gartencenter AG
Spinnereistrasse 3
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 714 70 70
b.bacher@bacher-gartencenter.ch

Beat Welte
Head of Public Affairs
Hewlett-Packard Switzerland
Ueberlandstrasse 1
CH-8600 Dübendorf
Tel. 058 444 54 54
Beat.welte@hp.com